

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wünsche betrafen unter anderem Unterstützung bei Wiederherstellung der Eisenbahn von der bulgarischen Grenze über Nisch nach Süden und Abgabe von Pferden für die zugewiesenen Beutegeschütze.

Für das Heeresgruppenkommando Mackensen war von Bedeutung, daß die bulgarischen Wünsche auf weitere Schwächung der ihm unterstellten 1. Armee hinausliefen. Der Generalfeldmarschall sah die Zeit hierfür aber noch nicht gekommen. Er antwortete: Die Operation gegen die Serben könne noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden. „Wir werden sie um so schneller und gründlicher beenden, je kräftiger alle Teile sich bemühen, vorwärts zu kommen.“ Dadurch werde auch serbischer Widerstand auf dem Ansfelfelde am schnellsten überwunden. Sei dies Ziel erreicht, dann stehe die ganze bulgarische 1. Armee gegen den neuen Feind zur Verfügung. Daher müsse das Vorgehen der 6., 9. und 1. Division gegen Mitrovica—Pristina vorläufig noch mit allen Kräften fortgesetzt werden; nur die schwere Artillerie der 6. Division¹⁾ stellte er zur Verfügung. Im übrigen holte er die Entscheidung der Obersten Heeresleitung ein. Er meldete ihr noch am 10. November seine Auffassung, daß das Vorgehen der deutschen und österreichisch-ungarischen Kräfte bis zur Linie Sjenica—Novipazar—Mitrovica, das der bulgarischen 1. Armee auf Mitrovica—Pristina durchzuführen sei. Gelingen es den bulgarischen Kräften im Süden, sich auch nur zu halten, so seien die serbischen Armeen tatsächlich als „beseitigt“ anzusehen. Wahrscheinlich werde es möglich sein, beim weiteren Vorgehen noch die nördlichste bulgarische Division, die 6., keinesfalls aber die 9. herauszulösen²⁾.

11. November. General von Falkenhayn antwortete General Jekow am 11. November unmittelbar: „In Übereinstimmung mit dem Feldmarschall halte ich gegenwärtig die völlige Niederwerfung der Serben für unsere wichtigste Aufgabe.“ Deshalb sei es nötig, daß die Vorbewegung der Armeen Köveß, Gallwitz und Bojadjew sowie der Nordfront der bulgarischen 2. Armee auf Pristina ununterbrochen in Fluß bleibe. Sollte letztere nicht vorwärtskommen, so müsse sie den Serben wenigstens den Weg nach Süden so lange verlegen, bis diese vom Norden her im Rücken gefaßt würden. Der gegen die Entente-Truppen kämpfenden Südfront der bulgarischen 2. Armee falle unterdessen nur eine Abwehraufgabe zu. Im übrigen suchte General von Falkenhayn den bulgarischen Wünschen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Die 6. Division der 1. Armee wurde freigegeben. In die durch ihr Abhängen entstandene Lücke wurde die schon aus der Front zurückgenommene

¹⁾ S. 232.

²⁾ Es folgten Darlegungen über Fortführung der Operationen nach Abschluß des Kampfes gegen das serbische Heer — siehe S. 292 ff.